

Erasmus-Erfahrungsbericht:

Cardiff University (Wales)

Betreuung in Freiburg: Julian Schärdel (julian.schaerdel@politik.uni-freiburg.de)

Betreuung in Cardiff: Linda Bailey (BaileyL@cardiff.ac.uk)

1. Vorbereitung und Ankommen

Nachdem ihr vom Seminar in Freiburg für das Studium in Cardiff nominiert wurdet, gilt es sich dort an der Uni einzuschreiben und das persönliche Studienprogramm für das Semester in einem vorläufigen Learning-Agreement festzuhalten. Beides funktioniert in Cardiff relativ unkompliziert, wobei es bei uns einige technische Probleme gab. Die Kommunikation mit den Verantwortlichen in Cardiff ist dabei unkompliziert und schnell.

Wenn ihr Englisch mündlich und schriftlich bereits gut beherrscht erübrigt sich ein Sprachkurs, ansonsten gilt es Serien zu schauen und Paper zu lesen. Es ist durchaus hilfreich bereits eine Hausarbeit auf Englisch geschrieben zu haben, also nutzt eventuell entsprechende Angebote Freiburger Dozenten. Vor Walisisch oder dem walisischen Akzent muss man in Cardiff keine Angst haben, durch die Nähe zur Grenze und die Uni ist Cardiff nur relativ dezent walisisch.

Am bequemsten ist es direkt nach Cardiff zu fliegen, die Direktverbindungen aus Deutschland sind jedoch begrenzt. Alternativ bieten sich die Flughäfen von London und Bristol an, die ebenfalls gut an Cardiff angebunden sind. Interessant ist, dass es in bestimmten Zeitfenstern zu Semesterbeginn einen kostenlosen Shuttle der Uni vom Flughafen Cardiff und London Heathrow gibt. Manche Leute reisen auch per Bus oder Bahn an, dann ist man bezüglich des Gepäcks etwas flexibler.

Für mich hatte sich das Thema Wohnungssuche bereits vor meiner Ankunft in Cardiff erledigt, da ich mir bereits aus der Ferne eine Zwischenmiete organisieren konnte. Gefunden

hatte ich diese über eine E-Mail der Uni Cardiff die verschiedene Angebote zur Zwischenmiete enthielt. Da ich erst kurz vor Beginn der Welcome-Week anreisen konnte, war die Zwischenmiete für mich eine gute und unbürokratische Lösung, um eine solche zu bekommen braucht es aber auch etwas Glück.

Wohnheimsplätze gibt es in Cardiff in der Regel nur für Erasmus-Studenten die zwei Semester bleiben. Die Lage und Ausstattung ist in der Regel ok, aber die Zimmer sind in der Regel mindestens so teuer wie Zimmer auf dem privaten Markt. Für lediglich 4-5 Monate etwas auf dem privaten Markt zu suchen kann jedoch auch frustrierend sein, da die meisten Agenturen vor allem / ausschließlich längere Mieten anbieten. Außerdem wird in Cardiff auch viel notdürftig geflickter Mist an Studenten vermietet. Also kommt zwei Semester (wobei das bei der hohen Nachfrage nach englischsprachigen Erasmusplätzen in Freiburg schwierig werden könnte) oder plant etwas Zeit für die Wohnungssuche ein.

Die meisten Studenten wohnen neben der Uni im Stadtteil Cathays. Generell ist aber alles ok, was zu Fuß (oder mit dem Rad, falls ihr Allwetterradler seid) von der Uni aus gut erreichbar ist (siehe Google Maps). Bus- oder Zugfahren würde ich eher vermeiden, da die Verbindungen eher schlecht sind, besonders zu später Stunde. Preistechnisch sind 300 GBP und weniger tendenziell ein guter Deal, etwas mehr ist auch noch ok, aber mehr als 350 GBP solltet ihr eigentlich nicht zahlen müssen. Wobei die Mieten auch in Cardiff ziemlich sicher weiter steigen. Möge der Euro sich vom Pfund nicht weiter unterkriegen lassen. Ansonsten gilt noch festzustellen, dass gerade junge Briten dazu neigen in einem selbstgeschaffenen Chaos aus Müll und Schimmel zu leben. Solchen Prachtexemplaren kann man natürlich überall begegnen, von den Wohnheimen bis zur Zwischenmiete, da hilft nur Glück oder eigenes Geschirr. Etwas Schimmel findet sich feuchtigkeitsbedingt aber quasi in jedem Insel-Haushalt.

Grundsätzlich eine gute Idee ist es vor der Abreise in Deutschland ein Konto zu eröffnen mit dem man kostenfrei Geld mit der Kreditkarte abheben kann (z.B. DKB). Dann muss man auch vor Ort kein Konto eröffnen. Die billigste Möglichkeit um Euros aus Deutschland auf ein britisches Konto zu überweisen ist meines Wissens „transferwise.com“. Günstige Prepaid-Handytarife gibt es z.B. von Giffgaff. Ein letzter Tipp: Wenn es euch irgendwie möglich ist, dann schreibt eure Hausarbeiten bevor ihr euch auf den Weg nach Cardiff macht.

2. Das Semester an der Cardiff University

Das Semester startet in Cardiff im September mit einer Welcome-Week für Fresher (Ersties) und neue internationale Studenten. Das Angebot reicht dabei von Ausflügen und Besichtigungen bis zu Partys und so sollte für jeden Geschmack etwas dabei sein. Bei diesen Veranstaltungen sowie über spontane Treffen (siehe z.B. Erasmus-Facebook-Gruppen) lassen sich erste Kontakte zu anderen Studenten knüpfen.

Das für Erasmus-Studenten freigegebene politikwissenschaftliche Kursangebot war in Cardiff klein und eher enttäuschend. Es dürfen beispielsweise keine Master-Kurse oder Kurse aus anderen Departments belegt werden. Zudem sind die meisten Kurse eher einführend und es wird selten ein Thema vertiefend behandelt. Die meisten Veranstaltungen in Politik bestehen aus zwei Stunden Vorlesung pro Woche und einer Stunde Seminar alle zwei Wochen. Das Seminar hat dabei jedoch eher tutoratsartigen Charakter. Rein von der Präsenz wird man also nicht überfordert. Zur Vorbereitung der Veranstaltungen gibt es in der Regel einiges zu Lesen, wobei die Lektüre jedoch in der Regel mit dem Inhalt der Vorlesung identisch ist, was in meinen Augen zu Redundanzen führt, die man bereits aus einigen Freiburger Veranstaltungen kennt. In den Seminaren durfte ich Kurzreferate halten, die jedoch im Arbeitsaufwand nicht mit Referaten in Freiburg vergleichbar waren. Normale Studenten schreiben in Cardiff zumeist einen Essay (2000-2500 Wörter, ca. 6-7 Seiten) und eine Klausur am Semesterende. Erasmus-Studenten schreiben hingegen zwei Essays der genannten Länge. Die in Cardiff zu erbringenden schriftlichen Leistungen sollten die Anerkennung als PL oder SL erleichtern, dieser Prozess ist bei mir jedoch noch nicht abgeschlossen.

Ich habe folgende Veranstaltungen à jeweils 10 ECTS besucht:

- Conducting Political Research
- International Security: Concepts & Issues
- Political Economy and the Devolved UK

Je nachdem welches Vorwissen aus Freiburg bereits vorhanden ist, können diese Kurse unterschiedlich interessant sein. Eine akademische Offenbarung ist aber eher nicht zu erwarten. Die Dozenten sind gut und didaktisch sehr bemüht, aber das Semester und die Vorlesungen sind kurz, so dass nur selten vertiefend auf ein Thema eingegangen werden kann. Das durchschnittliche akademische Niveau habe ich in der Konsequenz als niedriger als in Freiburg empfunden. Interessant ist die Service-Kultur die in Cardiff gegenüber den Studenten herrscht und sich deutlich von der deutschen Uni-Kultur des prinzipiell eigenverantwortlichen

Studenten unterscheidet. Der hilfsbereite Service der Verwaltung und der Dozenten erleichtert den (Erasmus-)Studenten natürlich das Studium, trägt jedoch zur starken Verschulung des Studiums bei und fördert nicht gerade die Selbstständigkeit der Studenten. So war das Semester für mich auch eine Entmystifizierung der in Deutschland oft hoch gehandelten britischen Unis. Auslandssemester sind schließlich gerade auch deshalb wertvoll, weil sie eine bessere Einschätzung des bisherigen Studiums erlauben.

3. Studentenleben in Cardiff

Cardiff ist eine lebendige und junge Studentenstadt in der es sich wirklich gut leben lässt. Es gibt einige schöne Ecken, aber man sieht der Stadt ihre industrielle Vergangenheit durchaus an und die Stadt ist sicherlich keine makellose Schönheit. Zentrum der Stadt ist das Cardiff Castle mit dem dahinterliegenden großen und grünen Stadtpark. Achtung: Im Winter regnet es wirklich viel, dafür bleibt es aber relativ mild.

Es gibt in Cardiff viele relativ bezahlbare Pubs und auch diverse Clubs (Tipp: The Full Moon). Gerade am Wochenende ist das Zentrum daher voll mit ausgehfreudigen Walisern. Regelmäßig kommen zudem auch international bekannte Bands in die Stadt. Venues wie das Millennium Centre am Hafen bieten des Weiteren ein vielseitiges Programm an Theater, Oper, Ballett und Musicals. Und wer auf Rugby oder Fish and Chips steht ist in Wales sowieso richtig. Von Cardiff lassen sich zudem eine Menge Ausflüge in alle Himmelsrichtungen unternehmen.

An der Uni gibt es rund um die Students Union zahlreiche Societies (Studentengruppen), die sich bestimmten Aktivitäten, Sportarten und Interessen widmen. Für einige dieser Societies und ihrer Aktivitäten muss jedoch noch zusätzlich ein kleiner bis mittlerer Betrag gezahlt werden. Wer eine passende Society findet kann auf diese Weise potentiell Anschluss an lokaler Studenten knüpfen.

Wales und Cardiff gelten im Vergleich zu anderen Regionen im UK als günstig. So ist die Stadt viel günstiger als London und auch etwas billiger als die meisten anderen britischen Studentenstädte. Gerade bei dem aktuellen Wechselkurs sind die Lebenshaltungskosten jedoch noch immer spürbar höher als in Freiburg. Durch das Erasmus-Stipendium und Lidl sowie Aldi wird diese Differenz jedoch (zumindest teilweise) kompensiert. Die Uni macht ein großes Trara um die Sicherheit ihrer Studenten, aber ich hatte den Eindruck, dass Cardiff (bei normaler Vorsicht) sehr sicher ist.

4. Fazit

Mein Erasmus-Aufenthalt an der Cardiff University war äußerst bereichernd und ich kann grundsätzlich nur ausdrücklich empfehlen sich die Erfahrung eines Auslandssemesters auf gar keinen Fall entgehen zu lassen. Akademisch und menschlich kann man von einem längeren Auslandsaufenthalt eine Menge mitnehmen, egal wohin die Reise geht. Mit etwas Glück lernt man innerhalb kürzester Zeit Studenten aus ganz Europa kennen, erweitert seinen kulturellen Horizont spürbar, findet seinen Lieblingspub, bildet sich seine persönliche Meinung bezüglich der (Nicht-)Existenz einer europäischen Identität und Kultur und schließt Freundschaften mit Menschen, die man sonst nie kennengelernt hätte.

Ich glaube außerdem, dass es, soweit für euch finanzierbar, eine gute Idee ist für zwei Semester ins Ausland zu gehen. Das erste Semester verfliegt flugs und erst im zweiten Semester kommt man so richtig an. Zwei Semester sind in Cardiff jedoch aufgrund der hohen Nachfrage in Freiburg oft nicht möglich. Lasst euch bei eurer Entscheidung außerdem nicht zu sehr von Gedanken an die Qualität des teuren britischen Studiums und den Vorzügen der englischen Sprache leiten, diese Standortvorteile sind meiner Meinung nach etwas zu relativieren. Geht nach Cardiff wenn euch persönlich ein Semester in einer mittelgroßen britischen Studentenstadt von allen Optionen am meisten reizt! Dann habt ihr in Cardiff bestimmt eine interessante, schöne und erinnerungswürdige Zeit.